

Profond

Vorsorgeeinrichtung



Geschäftsbericht 2007

Benchmark Weltwirtschaftswachstum

Trägerische Sicherheit im Finanzsystem

Die Finanzwelt ist heute in einem System gefangen, das sich selbst ad absurdum geführt hat. Die Banken mussten weltweit die höchsten Abschreibungen aller Zeiten vornehmen. Natürlich war auch Profond vom Ausmass der Versäumnisse und Mängel überrascht. Das Risikomanagement, basierend auf der Kapitalmarkttheorie, wird dadurch grundsätzlich in Frage gestellt. Es beruht auf einer reduktionistischen, rein quantitativen Konzeption als Basis einer Risikohandhabung, deren Untauglichkeit bereits seit dem Börsencrash von 1987, spätestens aber seit der Pleite des Long Term Capital Management (LTCM) im Jahre 1998 evident ist. Trotzdem hat die Beratungs- und Finanzindustrie bis heute daran festgehalten. Die immer zahlreicheren Consultants und die von ihnen Beratenen konnten sich im Schadenfall einfach hinter mathematischen Sinnlosigkeiten verschanzen und damit jeder Verantwortung entziehen. Kapitalmärkte können mit Formeln aber offensichtlich nicht ausreichend beschrieben werden und es ist zu hoffen, dass die Milliardenverluste grundsätzlich neue Sicherheitskonzepte anstossen.

Partizipation am Weltwirtschaftswachstum

Auch das Pensionskassensystem ist fest im Griff einer verfehlten Risiko- und Sicherheitskonzeption. Dem Vorsorgekapital erwachsen dadurch zulasten der Destinatäre horrende Opportunitätsverluste. Dass dies von den Betroffenen so ruhig hingenommen wird, ist tragisch, erstaunt jedoch nicht. Die unheilige Allianz von Gesetzgeber, Beratungsindustrie und Produzenten von Vorsorge- und Anlagelösungen hat ein massives Interesse an der Beibehaltung des Status quo. Gegen den damit verbundenen, tendenziösen Umgang mit Wissen haben die verantwortlichen Organe in der Regel keine Chance. So wird gerade jetzt unter dem Titel des ökonomischen Deckungsgrades der Trend in Richtung Nullrisiko mit versicherungsmässigen Garantien zementiert. Dass dabei die Maximierung der Altersleistungen zur Nebensache gerät, ist bitter. Das grösste Risiko der Pensionskassen besteht heute darin, mit geringer Volatilität in Unterdeckungen abzugleiten. Profond jedenfalls zieht es mit gutem Erfolg vor, durch strategische Ausrichtung auf eine Partizipation am Weltwirtschaftswachstum anhaltenden Nutzen für ihre Versicherten zu generieren. Mit dieser Strategie betrug der mittlere Jahresertrag über die vergangenen 17 Jahre knapp 7%.

Renditeorientierte Anlagen

Dank dem Verzicht auf versicherungsförmige Garantien für ihre Altersvorsorge kann Profond problemlos einen technischen Zins von 4% einsetzen. Um diesen Zins nachhaltig zu erreichen, muss die Kapitalanlage renditeorientiert sein, was kurzfristig automatisch mit einer höheren Volatilität und nach gängigen Vorstellungen mit höheren Risiken einhergeht. Dabei wird negiert, dass bereits für Perioden über 5 Jahre die Volatilität von Aktien mit

derjenigen von festverzinslichen Anlagevehikeln vergleichbar ist. Die Anlageergebnisse von Profond, die zur Hälfte in Aktien investiert ist, waren im Jahr 2007 ausserordentlich volatil. Sie erreichten drei ausgeprägte Spitzen zwischen 7,5% (Mai) und 8% (Oktober), fielen dazwischen wieder auf den Stand vom Januar und betrugen am 31.12.2007 zufälligerweise 3,8%. Bezogen auf das durchschnittliche Gesamtvermögen betrug die Rendite nach der Hardy-Formel 3,2% und im Vergleich zum gebundenen Vermögen 4,2%. Damit war trotz vergleichsweise schlechtem Börsenjahr eine Verzinsung der Versichertenguthaben zum technischen Zins von 4% ohne Zugriff auf die Schwankungsreserven möglich.

Versicherungstechnisches Gleichgewicht

Profond macht versicherungstechnische Rückstellungen entsprechend dem notwendigen Deckungskapital, berechnet als Differenz zwischen den Werten der künftigen Leistungen und Beiträge. Das verfügbare Vermögen muss mindestens dem Deckungskapital entsprechen. Wäre es kleiner, bestünde eine Unterdeckung. Diese könnte auch lediglich ein kurzfristiges finanzielles Ungleichgewicht beschreiben und darf darum nicht einfach mit einer unvollständigen Kapitaldeckung gleichgesetzt werden. Letztere besteht nur, wenn der vereinbarte Beitrag, zusammen mit dem langfristigen Ertrag, nicht ausreichen sollte, die übernommenen Leistungen im Laufe ihres Lebenszyklus auszugleichen.

Reserven für die zunehmende Lebenserwartung

Profond erwartet auch in Zukunft mittlere Erträge in Höhe des bisher erzielten Durchschnitts von rund 7%. Diese liegen beträchtlich über dem technischen Zins von 4% und haben es bisher ermöglicht, neben einer mittleren Verzinsung der Altersguthaben von 5%, laufend die erhöhten finanziellen Bedürfnisse wegen der zunehmenden Lebenserwartung abzudecken. Aufgrund von biometrischen Erfahrungszahlen kann angenommen werden, dass die Lebenserwartung bis auf Weiteres im bisherigen Rhythmus ansteigen wird. Der dadurch gesteigerte Kapitalbedarf kann entweder mit einer ständigen Reduktion der Leistungen (Senkung Umwandlungssatz) oder mit Überschusserträgen wettgemacht werden. Profond hat den zweiten Weg eingeschlagen, äufnet separate Reserven und kann damit ihren Versicherten nach wie vor einen Umwandlungssatz von 7,2% anbieten.

Thalwil, 1. Juni 2008



Herbert Brändli

Präsident des Stiftungsrats der Profond Vorsorgeeinrichtung

Betriebsrechnung 2007

In 1000 CHF	2007	2006
Beiträge, Einlagen und Eintrittsleistungen	791 369	532 147
Reglementarische Leistungen	-42 868	-20 460
Auflösung/Verwendung Mittel Anschlüsse	-6 460	-4 853
Austrittsleistungen, WEF-Bezüge, Scheidungen	-155 846	-95 880
Bildung Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	-602 102	-437 975
Ertrag aus Versicherungsleistungen	459	921
Versicherungsaufwand	-12 943	-14 792
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-28 391	-40 892
Nettoergebnis aus der Vermögensanlage	51 417	113 785
Verwaltungsaufwand	-4 141	-3 678
Sonstiger Aufwand/Ertrag	-401	1 364
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	18 484	70 579
Bildung Wertschwankungsreserven	-18 000	-68 110
Ertragsüberschuss	484	2 469

Verfügbares Vermögen

Die Bilanzsumme von Profond hat im Berichtsjahr um 49 % zugenommen und per 31.12.2007 CHF 1,9 Mrd. betragen (Vorjahr CHF 1,3 Mrd.). Mit der Zuweisung von CHF 18 Mio. an die Wertschwankungsreserven wurden diese auf CHF 134 Mio. erhöht. Sie haben damit Ende Jahr 85 % des Sollbestands (= 10 % des Anlagevermögens) erreicht.

Das reglementarische Sparkapital bzw. die erworbenen Freizügigkeitsleistungen sind innert Jahresfrist um 53 % von CHF 931 Mio. auf CHF 1,427 Mrd. angestiegen. Das Rentendeckungskapital hat sich gleichzeitig beinahe verdoppelt und von CHF 107 Mio. auf CHF 213 Mio. zugenommen. Die individuell erworbenen Mittel betragen somit gesamthaft CHF 1,64 Mrd. oder knapp 85 % der Bilanzsumme.

CHF 52 Mio. (+ 33 %) waren als Arbeitgeberbeitragsreserven und freie Mittel für die Anschlusspartner reserviert und CHF 79,5 Mio. (+ 16 %) wurden für kaufmännische Verbindlichkeiten benötigt.

Versicherungsteil

Im Jahr 2007 hatte Profond im Versicherungsteil mit einem geldmässigen Nettozufluss von CHF 586 Mio. eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 42,5 %.

- Der Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen war insgesamt um 48,7 % höher. Für Neuanschlüsse wurden Eintrittsleistungen von CHF 506,8 Mio. verbucht und die ordentlichen Beiträge sind um 57 % auf CHF 122,7 Mio. angewachsen. Sie widerspiegeln das anhaltend starke Wachstum der Stiftung eindrücklich. Ebenfalls stark zugenommen haben die Einlagen und Einkaufssummen.
- Der Abfluss für Leistungen und Vorbezüge hat sich um 69 % auf CHF 205 Mio. erhöht. Darin enthalten ist eine Verdoppelung der Rentenleistungen als Folge des Zukaufs von Renten, die einerseits im Zusammenhang mit Neuanschlüssen von Betrieben aber auch von dritten Stiftungen auf Profond übertragen wurden.

Bilanz per 31. Dezember 2007

In 1000 CHF	2007	2006
Aktiven		
Umlaufvermögen	261 686	141 776
Wertschriften	1 577 689	1 098 521
Beteiligungen	5 374	5 043
Liegenschaften	85 274	52 339
Rechnungsabgrenzungen	7 968	5 935
Total Aktiven	1 937 991	1 303 614
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	79 449	68 424
Rückstellungen	18 013	22 301
Deckungs- und Risikokapital	224 718	124 483
Sparkapital	1 426 765	930 827
Mittel angeschlossener Firmen	52 088	39 105
Wertschwankungsreserven	134 000	116 000
Stiftungskapital	2 958	2 474
Total Passiven	1 937 991	1 303 614

Die zugeflossenen Mittel wurden hauptsächlich den Vorsorgekapitalien für die Aktiven (CHF 456 Mio.) und Rentenbezüger (CHF 100 Mio.) zugewiesen. Für die Rückversicherung wurde mit CHF 13 Mio. leicht weniger als im Vorjahr aufgewendet und die Versicherungsleistungen der PKRück haben sich halbiert. Insgesamt resultierte aus dem Versicherungsteil vor der Verzinsung der gebundenen Mittel ein Gewinn von rund CHF 10 Mio. Für die Verzinsung zum technischen Zins wurden für die Aktiven rund CHF 46 Mio. und für die laufenden Renten gut CHF 4 Mio. benötigt.

Vermögensanlage

Das Nettoergebnis aus der Vermögensanlage, nach Abzug des direkt zugeordneten Verwaltungsaufwands von CHF 5,6 Mio., hat CHF 51,4 Mio. betragen. Damit konnte die Verzinsung der Altersguthaben, Sondervermögen und Rentendeckungskapitalien zum technischen Satz von 4 % gedeckt werden. Die Verwaltungskosten haben bei Erträgen von 3,8 % rund 35 Basispunkten des durchschnittlich verwalteten Vermögens von CHF 1,6 Mrd. entsprochen.

Bewertungsgrundsätze

Bankguthaben, Forderungen usw.	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Liegenschaften	Ertragswert
Beteiligungen	Anteiliges ausgewiesenes Eigenkapital

Marketing- und Verwaltungskosten

Der Anstieg des allgemeinen Verwaltungs- und Marketingaufwands (ohne versicherungstechnische Verwaltung) um rund 10 % auf CHF 4,1 Mio. liegt beträchtlich unter der Wachstumsrate der Profond Vorsorgeeinrichtung und zeigt den positiven Skaleneffekt, der mit dem Wachstum verbunden ist.

Überschussverwendung

Im Jahr 2007 resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 18 Mio. Dies nachdem CHF 15 Mio. durch Anhebung der Zinsen auf den technischen Zins von 4 % für die Gleichbehandlung der Aktiven mit den Rentenbezüger verwendet wurden. Der Überschuss wurde den Wertschwankungsreserven zugeführt.

Versicherungstechnische Bilanz

In 1000 CHF	31.12.2007	1.1.2008	1.1.2007
Verfügbares Vermögen	1 764 965	2 399 965	1 481 141
Notwendiges Vermögen	1 680 506	2 315 506	1 368 428
Überdeckung	84 459	84 459	112 713
Deckungsgrad	105,0 %	103,6 %	108,2 %
Liquidationsbilanz	109,1 %	105,9 %	111,4 %

Risiko- und Kapitalmanagement

Die Steuerung von Risiko und Kapital nimmt bei Profond eine Schlüsselrolle ein. Hauptziel sind kontrollierte Leistungsvorgaben und die Gewährleistung einer adäquaten Finanzierung und Kapitalausstattung. Profond versteht das Risiko- und Kapitalmanagement als integrierten, bereichsübergreifenden Prozess, der die Chancen und Risiken frühzeitig identifiziert, analysiert und Massnahmen zur Risikostreuung und -beherrschung definiert.

Das Umfeld von Profond kann in vier hauptsächliche Risikoklassen eingeteilt werden:

- Vorsorgerisiken
Die Vorsorgerisiken umfassen strukturelle und temporäre Abweichungen vom Äquivalenzprinzip wegen Tod, Invalidität und Lebenserwartung einerseits sowie fehlenden Beiträgen und Erträgen andererseits.
- Anlagerisiken
Anlagerisiken umfassen temporäre und strukturelle Abweichungen vom finanziellen Gleichgewicht wegen Schwankungen von Vermögen und Erträgen.
- Liquiditätsrisiken
Liquiditätsrisiken ergeben sich durch plötzliche und unerwartete finanzielle Verpflichtungen aus dem Leistungsdienst (Kapital- oder Freizügigkeitsleistungen) sowie bei Überträgen auf andere Vorsorgeeinrichtungen infolge von Liquidationen oder Teilliquidationen.
- Operationelle Risiken
Operationelle Risiken sind die Folgen aus Unzulänglichkeiten von Prozessen, Dienstleistungsanbietern und Mitarbeitenden, von externen, unkontrollierbaren Ereignissen sowie von aufsichtsrechtlichen Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Vorschriften.

Management der versicherungstechnischen Risiken

Die von Profond eingegangenen versicherungstechnischen Risiken und deren Finanzierung werden anhand von biometrischen Erfahrungszahlen und des technischen Zinses von 4 % quantifiziert. Die Differenz der bewerteten Leistungs- und Beitragsversprechen entspricht dem Deckungskapital. Dieses bildet im Vorsorgemodell von Profond das zentrale Steuerungselement. Es muss mindestens der Summe der von den Versicherten bereits erworbenen Verpflichtungen (Freizügigkeitsansprüche plus Rentendeckungskapitalien) entsprechen.

Zur Absicherung von Schwankungen um die versicherungstechnischen Erwartungswerte (Deckungskapitalien) und zur Finanzierung der zunehmenden Lebenserwartung werden separate Reserven gebildet. Die Todesfall- und Invaliditätsrisiken werden teilweise auf den für Pensionskassen spezialisierten Versicherer PKRück ausgelagert.

Kapitalmanagement

Profond muss über eine ausreichende Solvenz verfügen, um ihre Verpflichtungen gegenüber den Vorsorgenehmern und anderen Parteien jederzeit erfüllen zu können, d.h. die Deckungskapitalien müssen ausreichend durch das vorhandene Vermögen und die darauf erzielten Erträge gedeckt sein. Bezüglich des Risikos wird zwischen strukturellen und vorübergehenden Abweichungen des Vermögens vom Deckungskapital unterschieden.

Die Vermögensanlage wird so gewählt, dass mit den erwirtschafteten Erträgen und Reserven

- langfristig die Verzinsung der gebundenen Mittel zum technischen Zins sichergestellt ist und
- kurzfristige versicherungs- und anlagentechnische Schwankungen überbrückt werden können.

Die Anlagestrategie von Profond ist langfristig auf eine Sollrendite von 7 % ausgelegt. Seit 1990 wurde dieses Ziel mit durchschnittlich 6,9 % beinahe erreicht.

Verfügbare Mittel

Am 31. Dezember 2007 standen Profond zur Abdeckung ihrer versicherungstechnischen Verpflichtungen CHF 1,75 Mrd. zur Verfügung (Gesamtvermögen CHF 1,94 Mrd.). Die verfügbaren Mittel sind über den Jahreswechsel wegen Neuanschlüssen weiter um CHF 635 Mio. auf CHF 2,34 Mrd. angestiegen.

Deckungskapital

Der gesamte Kapitalbedarf von Profond zur Abdeckung ihrer Leistungsverpflichtungen setzt sich aus den Deckungskapitalien für die Aktiven und Rentner zusammen.

- Die Aktiven hatten am Stichtag Altersguthaben (Freizügigkeitsleistungen) von CHF 1,43 Mrd. erworben. Im Hinblick auf Pensionierungen werden zusätzliche Reserven von CHF 11,2 Mio. für die Garantie des reglementarischen Umwandlungssatzes von 7,2 % bereitgestellt. Die technischen Umwandlungssätze von Profond betragen zurzeit 6,7 % für Frauen und 7 % für Männer.

Neu anfallende Risikoleistungen sind durch laufende Risikobeiträge und Versicherungsleistungen gedeckt. Eigene Risikoschwankungsreserven sind dank der Versicherung der Todesfall- und Invaliditätsrisiken bei PKRück nicht mehr notwendig. Im Versicherungsvertrag sind CHF 14,3 Mio. Kundenrisikoreserven gebunden.

- Das Deckungskapital für laufende Renten hat am Stichtag CHF 213 Mio. betragen. Darin enthalten ist eine Verstärkung der biometrischen Grundlagen um 4 % für die zunehmende Lebenserwartung der Rentenbezüger. Per 1.1.2008 wurden Profond von Dritten zusätzlich CHF 100 Mio. für laufende Renten übertragen.

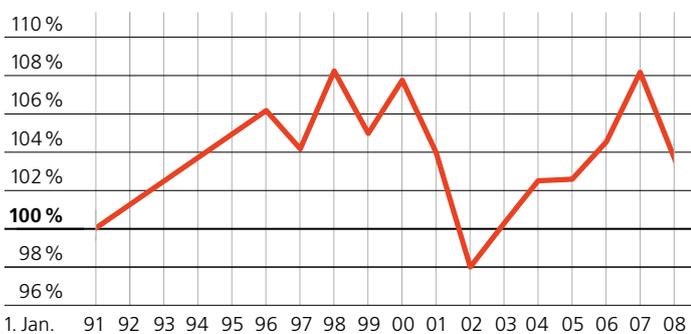
Versicherungstechnische Bilanz

Die versicherungstechnische Bilanz vergleicht die verfügbaren Mittel mit dem notwendigen Deckungskapital. Das Verhältnis dieser Werte entspricht dem Deckungsgrad der so genannten Fortführungsbilanz. Die Liquidationsbilanz vergleicht die verfügbaren Mittel mit den erworbenen Leistungen. Der Wert von 100 % sollte aus psychologischen Gründen nicht unterschritten werden, obwohl eine Liquidation zum Bilanzstichtag äusserst unwahrscheinlich ist.

Am 1. Januar 2007 hat der Deckungsgrad 108,2 % betragen und wurde bis Ende Jahr auf 105 % reduziert. Per 1. Januar 2008 ergibt sich, wegen zahlreichen Neuzugängen und dem dadurch verursachten zusätzlichen Bedarf nach Rückstellungen für das Langleberisiko, eine weitere Reduktion auf 103,6%. Der Deckungsgrad muss wieder erhöht werden, sollte aber 110 % nicht überschreiten, damit ein verträglicher Generationenausgleich sichergestellt ist.

Die Grafik zeigt die Entwicklung des Deckungsgrads seit dem 1. Januar 1991. Der Zieldeckungsgrad von Profond liegt bei 110 %.

Deckungsgrad



Anlagetätigkeit, Anlageerfolg und Ausschüttung

In Prozent (%)

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Performance	10,4	10,9	17,9	8,5	5,2	3,6	-3,2	-8,3	10,1	4,7	17,1	10,8	3,8
Verzinsung AGH	5,0	7,0	9,0	7,0	5,0	4,0	4,0	0,0	4,0	4,0	6,0	5,0	4,0
Rentenerhöhung	1,0	3,0	5,0	3,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0

Sollertrag versus technischer Zins

Ist Profond in der Lage, die notwendigen Erträge zur Stützung eines technischen Zinssatzes von 4 % zu erzielen? Sie müsste im langfristigen Durchschnitt mindestens 4,5 % erwirtschaften, wenn 0,2 % für den Ausgleich der zunehmenden Lebenserwartung und 0,3 % für die Abgeltung von Administrations- und Verwaltungskosten reserviert werden.

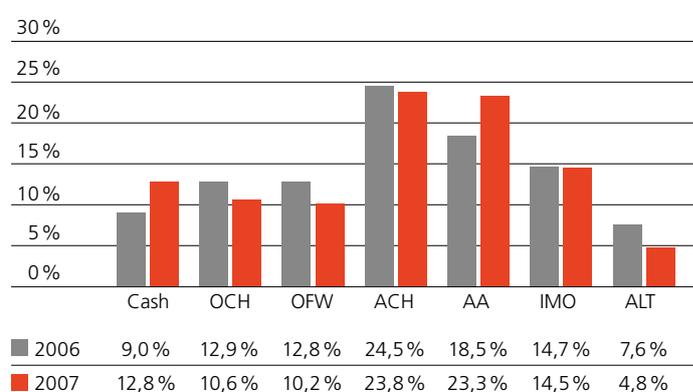
Sowohl ein Blick zurück wie auch nach vorn eröffnet hoffnungsvolle Perspektiven. Das Renditeziel von 4,5 % konnte in der Vergangenheit mühelos erreicht werden. Mit der langfristig orientierten Anlagestrategie war und ist ein technischer Zinsfuss von 4 % jederzeit gerechtfertigt. Seit 1990 wurden im jährlichen Durchschnitt 6,9 % erwirtschaftet. Konservative Schätzungen der EU-Kommission gehen davon aus, dass die Vermögenserträge wegen der zunehmenden globalen Überalterung in den kommenden Jahren generell um maximal 0,8 Prozentpunkte sinken werden. Das lässt für Pensionskassen weiterhin Renditen zwischen 6 % und 8 % zu.

Genügend Erträge 2007

Profond hat traditionell einen Aktienanteil um 45 % und verzichtet, soweit möglich, auf vermeintlich risikolose Anlagen. Mit dieser Strategie wurden im Jahr 2007 Nettoerträge von CHF 51,4 Mio. erzielt. Dank einem Deckungsgrad von 108,2 % zu Jahresbeginn wurden somit genügend Mittel erwirtschaftet, um die reglementarischen Verpflichtungen mit 4,2 % abzudecken. Zu dem im gesamtschweizerischen Vergleich überdurchschnittlichen Resultat haben vor allem Anlagen in Aktien beigetragen. Schweizer Titel haben mit 4,5 % und ausländische Aktien mit 7,1 % performt. Seit geraumer Zeit, genau seit 5 Jahren, haben die so genannt risikolosen Anlagen die Gesamtrendite massiv nach unten gedrückt.

An das Gesamtergebnis haben Coupons auf Obligationen CHF 12,7 Mio. (+23 %), Dividenden auf Aktien CHF 18,5 Mio. (+90 %), Zinsen am Geldmarkt CHF 3,9 Mio. (+108 %) und Nettoerträge auf Liegenschaften CHF 2,2 Mio. (-2 %) beigetragen. Dazu konnten netto CHF 20 Mio. (-78 %) Kursgewinne verbucht

Zusammensetzung des Vermögens



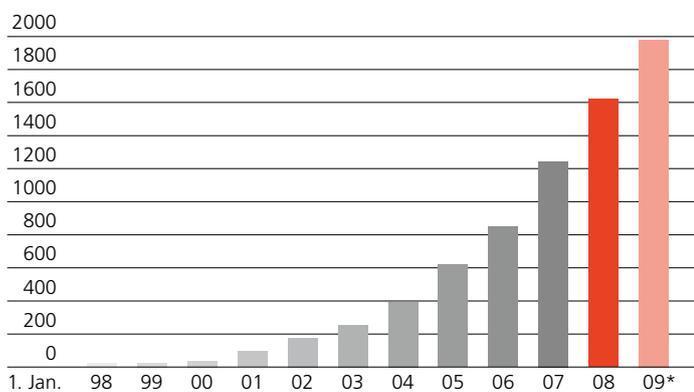
Cash	Liquidität	AA	Aktien Ausland
OCH	Obligationen Schweiz	IMO	Immobilien
OFW	Obligationen Fremdwährung	ALT	Alternative Anlagen
ACH	Aktien Schweiz		

werden. Die Verwaltungskosten sind von CHF 2,3 Mio. auf CHF 5,6 Mio. angestiegen, wobei die Differenz gegenüber dem Vorjahr weitgehend auf eine verbesserte Transparenz in der Buchführung zurückzuführen ist.

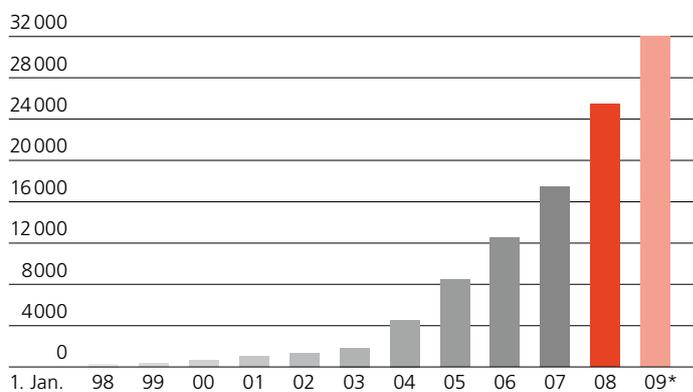
Mit dem erwirtschafteten Überschuss wurden die individuellen Altersguthaben analog dem technischen Zins mit 4 % verzinst. Die angestrebte Gleichbehandlung von Aktiven und Rentenbezüglern konnte damit auch in diesem Jahr vollzogen werden. Die durchschnittliche Verzinsung der gebundenen Mittel war seit der Gründung im Jahr 1990 leicht rückläufig. Neu betragen die Durchschnittswerte bei den Aktiven 5 %. Gleichzeitig haben die Rentenerhöhungen im Schnitt jährlich 1 % betragen. Zusammen mit dem internen Rechnungszins von 4 % ergibt sich somit für die Rentenbezüglern über die vergangenen 17 Jahre dieselbe Verzinsung wie für die Aktiven.

Entwicklung von Profond

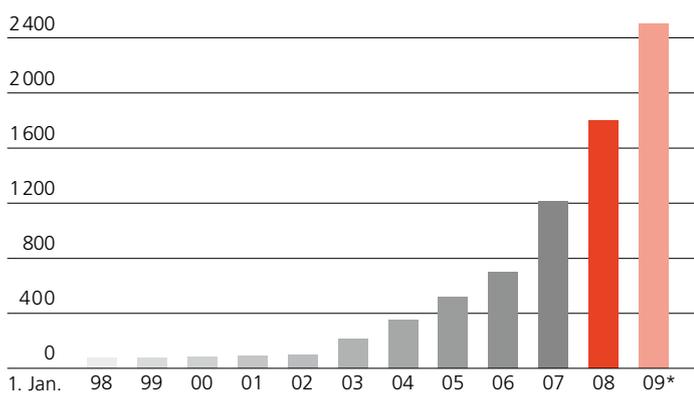
Anzahl Anschlusspartner



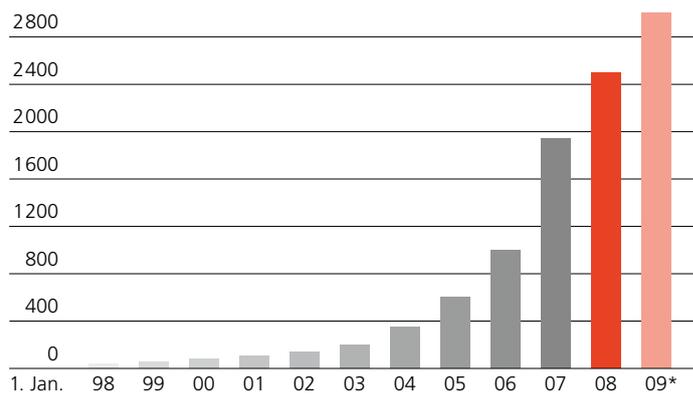
Anzahl Versicherte



Anzahl Renten



Vermögen (Mio. CHF)



* Prognosen für 2009

Angeschlossene Arbeitgeber	2007	2006
Anschlüsse am 1.1.	885	622
Zugänge	385	292
Abgänge	-27	-29
Anschlüsse am 31.12.	1243	885

Aktive Versicherte	2007	2006
Bestand am 1.1.	12 760	8 173
Eintritte	11 056	7 422
Austritte	-4 399	-2 835
Bestand am 31.12.	19 417	12 760

Rentenbezüger am 31.12.	2007	2006
Altersrentner	715	421
Ehegattenrentner	232	127
Invalidenrentner	168	123
Kinderrenten	101	66

Organe und Dienstleistungen

Stiftungsrat

Beat Aeppli
Herbert Brändli (Präsident)
Paul Dünnenberger
Roland Germann
Andreas Höchli
Christoph Strohm
Willy Theilacker

Aufsicht

Amt für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich

Pensionskassenexperte

Alfred Sutter, Zürich

Revisionsstelle

Progressia Wirtschaftsprüfung AG, Wädenswil

Administration und Anlagecontrolling

B+B Vorsorge AG, Thalwil

Depotbank

Credit Suisse, Zürich

Rückversicherung

PKRück, Vaduz

Profond

Vorsorgeeinrichtung

www.profond.ch

info@profond.ch

Profond Vorsorgeeinrichtung
Zürcherstrasse 66, Postfach
CH-8800 Thalwil
Tel. +41 (0)58 589 89 81
Fax +41 (0)58 589 89 01

Profond Vorsorgeeinrichtung
Hintere Bahnhofstrasse 6, Postfach
CH-5001 Aarau
Tel. +41 (0)58 589 89 82
Fax +41 (0)58 589 89 02

Profond Institution de prévoyance
Rue de Morges 24
CH-1023 Crissier
Tél. +41 (0)58 589 89 83
Fax +41 (0)58 589 89 03

Profond Istituto di previdenza
Viale Stefano Franscini 16
CH-6900 Lugano
Tel. +41 (0)58 589 89 84
Fax +41 (0)58 589 89 04